

Psychosoziale Beratung in der Praxis



*Jahrestagung 2011
des Vereins Klinische Sozialarbeit Schweiz*

9. November 2011, Zürich

Regula Dällenbach/Cornelia Rügger/Peter Sommerfeld

Integrierte psychiatrische Behandlung: Instrumente und Verfahren für die Soziale Arbeit

Ein von der Förderagentur für Innovation des Bundes KTI mitfinanziertes, kooperatives Entwicklungsprojekt zwischen der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, der ipw Winterthur, den Psychiatrischen Diensten der Solothurner Spitäler AG, der Universitätsklinik und Poliklinik für Psychiatrie Bern und der PUK Zürich

INHALTSÜBERSICHT

Teil 1: Ziele und theoretische Grundlagen des
Projekts

Teil 2: Instrumente und Verfahren

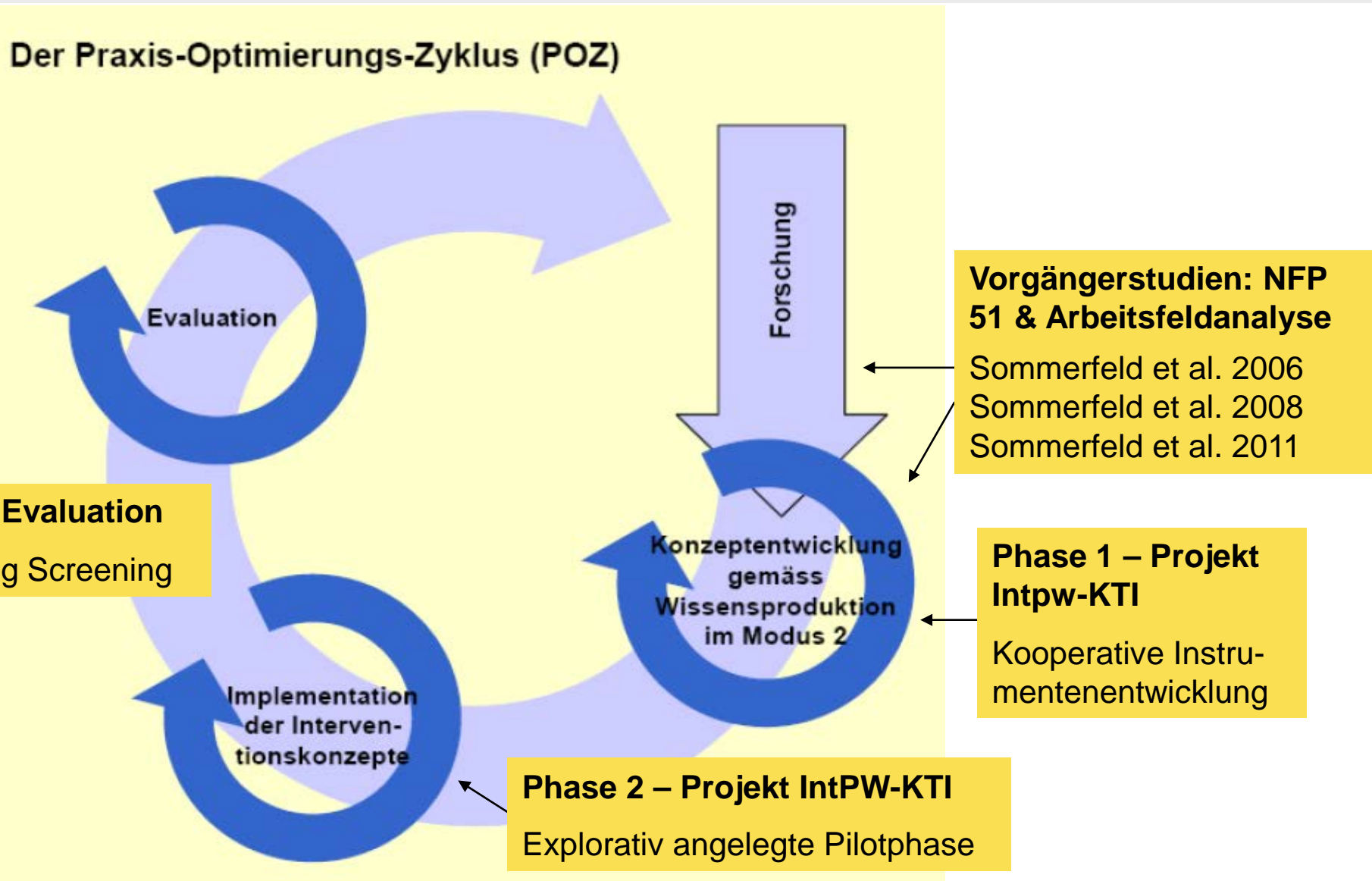
Unser (Forschungs-)Interesse: Psychiatrie und Soziale Arbeit – ein neu zu definierendes Verhältnis

- (1) Das **dynamische Zusammenspiel** biologischer, psychischer und sozialer Erkrankungs- und Genesungsprozesse.
- (2) Die qualitative und funktionale **Verbesserung der Sozialen Arbeit in der Psychiatrie**.
- (3) Die Frage, wie denn Hilfeprozesse interinstitutionell und interdisziplinär so gestaltet werden können, dass möglichst gute Behandlungserfolge zu erzielen sind → Verbesserung der Schnittstelle zwischen Therapie und Sozialer Arbeit bzw. **Verbesserung der interprofessionellen Zusammenarbeit**.

... und damit verbunden die Frage nach einer optimalen Gestaltung der Sozialen Arbeit in der Psychiatrie und einer qualitativen Verbesserung der Versorgung.

Die Gestaltung des Entwicklungsprojekts folgt dem an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW entwickelten „Modell der kooperativen Wissensbildung“ und dem Verfahren des **"Praxis-Optimierungs-Zyklus" (POZ)**.

1. Ziele und theoretische Grundlagen



Kooperative Instrumentenentwicklung

Die Arbeitsfeldanalyse und anschliessende Konzeptentwicklung hat gezeigt, dass **Soziale Arbeit in der Psychiatrie** aufgrund ihrer spezifischen professionellen Kompetenzen **die Hauptverantwortung für Interventionen übernimmt, die das Lebensführungssystem eines Menschen ausserhalb der psychiatrischen Settings betreffen,** und die psychiatrischen Hilfeleistungen im Hinblick auf die Integration der psychisch Kranken in ihre Lebenswelt und letztlich in die Gesellschaft koordiniert und synchronisiert.

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, braucht es Instrumente und darauf bezogene Verfahren für die sozialarbeiterische Fallarbeit und deren Synchronisation mit der therapeutisch-medizinischen Behandlung (*Hollenstein/Sommerfeld 2009*).

...es wurden in Zusammenarbeit mit Praxispartner/innen sowohl **Instrumente**, als auch **darauf bezogene Verfahren** entwickelt, die dazu geeignet scheinen:

- die **Indikation** für die Soziale Arbeit zu optimieren
→ Screening
- die **soziale Dimension** psychischer Erkrankungs-/Gesundungsprozesse in ihrer Dynamik mit (bio-)psychischen Prozessen zu erfassen
→ mehrstufiges diagnostisches Instrumentarium
- sowie die **Re-Integrationsprozesse** bei psychisch kranken Menschen zu verbessern und damit gleichzeitig deren Invalidisierung zu minimieren
→ Fokus Nachsorge

Theoretische Grundlagen

1. Das interprofessionell geteilte Bezugsmodell

Entsprechend dem Hauptstrang psychiatrischer und psychopathologischer Konzeptbildung stützen wir uns auf ein **bio-psycho-soziales Modell** des Menschen bzw. einem entsprechenden Verständnis von Gesundheit und Krankheit ab.

*"Die Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und **sozialen Wohlergehens** und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen. Der Besitz des bestmöglichen Gesundheitszustandes bildet eines der Grundrechte jedes menschlichen Wesens, ohne Unterschied der Rasse, der Religion, der politischen Anschauung und der wirtschaftlichen oder sozialen Stellung." (WHO 1946, 2009)*

2. Theorie Sozialer Arbeit mit den Kategorien Integration und Lebensführung

- Fasst das dynamische Zusammenspiel von Individuen und sozialen Systemen, in das die Praxis der Sozialen Arbeit interveniert, mit den theoretischen Kategorien **Lebensführungssysteme** und **Integration**.
- Der Begriff der Integration betont dabei eher die sozialkulturelle Ebene, jener der Lebensführung mehr die der individuellen Tätigkeiten.

(ausführlich bei Sommerfeld et al. 2011)



Das Lebensführungssystem



Ein **Lebensführungssystem** setzt sich zusammen aus: dem **Individuum** und seiner ganz spezifischen Form der Integration (Position und Interaktion) in diverse soziale **Handlungssysteme**. Beide Seiten sind über Interaktionen miteinander verknüpft.

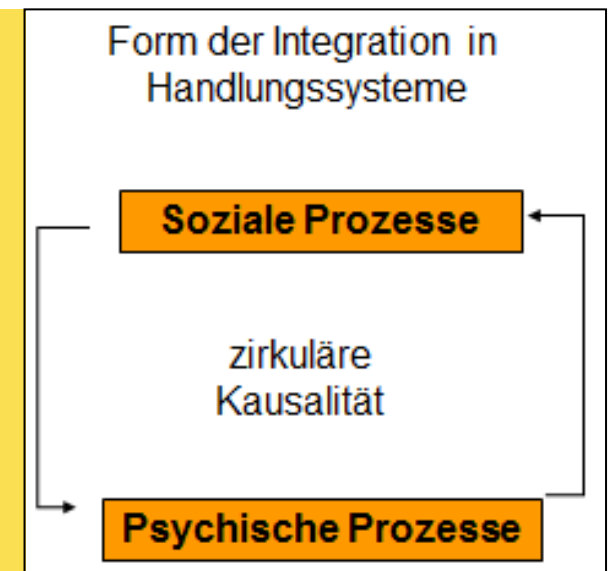
- Lebensführung als Herstellung von Integration durch Tätigkeit und Bewegung der Akteure im sozialen Raum.
- Koppelung von psychischen und sozialen Muster-Bildungsprozessen.

3. Was verstehen wir unter der sozialen Dimension?

Die Merkmale der sozialen Dimension psychischer Krankheit bzw. Gesundheit können beschrieben werden als die **Integrationsbedingungen** – also die Art und Weise wie ein Mensch über Position und Interaktion in seine sozialen Handlungssysteme eingebunden ist und darin sein Leben führt.

(ausführlich Rügger 2010; siehe auch Sommerfeld et al. 2006 und 2011)

→ Die **Krise** entsteht aus der Form, wie die beteiligten Akteur/innen in konkrete Handlungssysteme eingebunden sind und welche Elemente ihrer psychischen Potentiallandschaft von den dort laufenden Prozessen aktiviert werden.



4. Bezugspunkt «Recovery»: zentrale Wirkfaktoren für Genesungsprozesse und Re-Integration

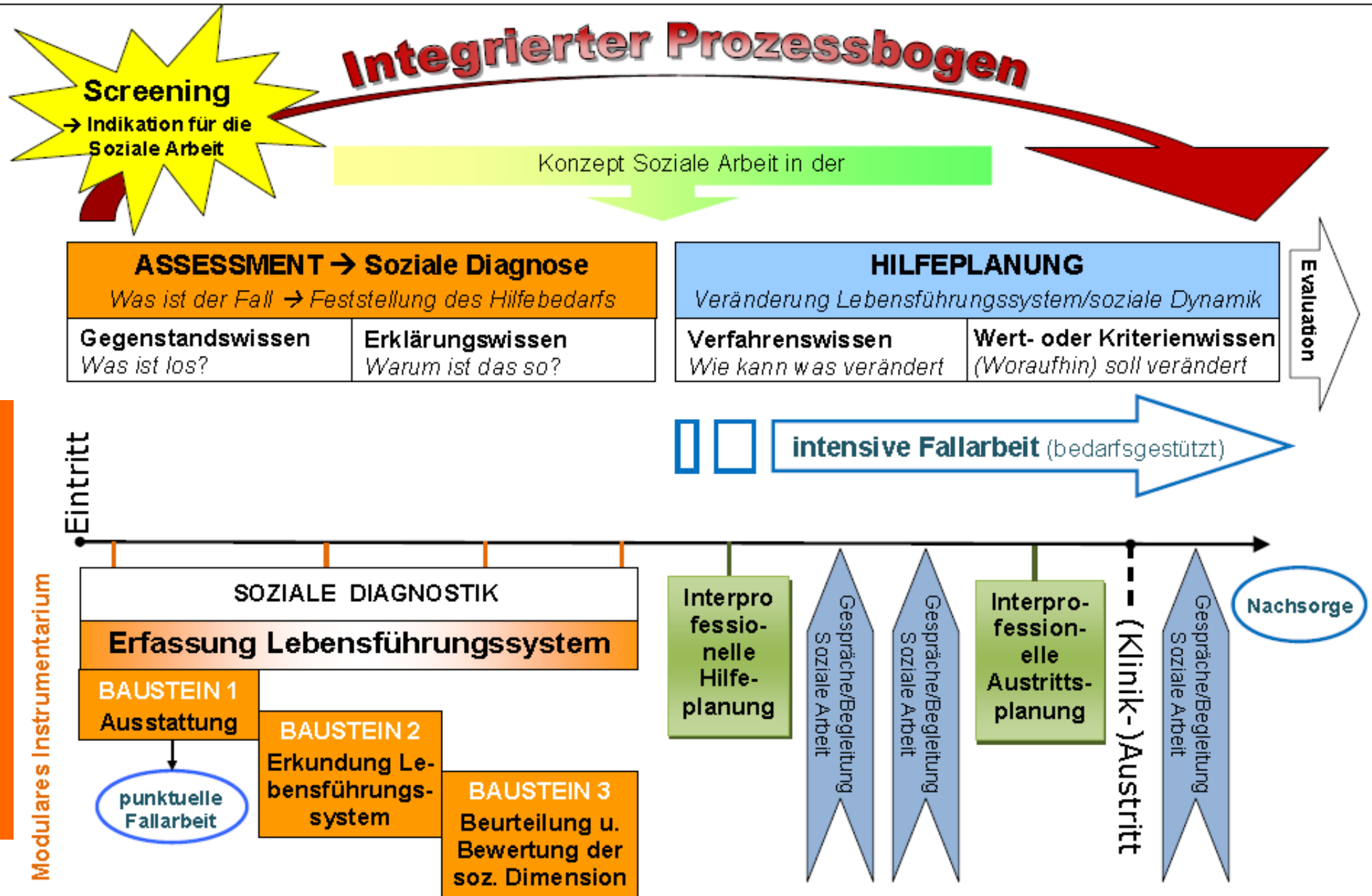
- 1) individuelle, in der Person liegende Faktoren, wie Hoffnung und Selbstwirksamkeit
- 2) austauschzentrierte Faktoren, wie soziale Funktionsfähigkeit, Rollen und Macht
- 3) gemeinschaftszentrierte Faktoren, wie soziale Verbundenheit, soziale Rahmenbedingungen und Integration.

(Onken 2004)

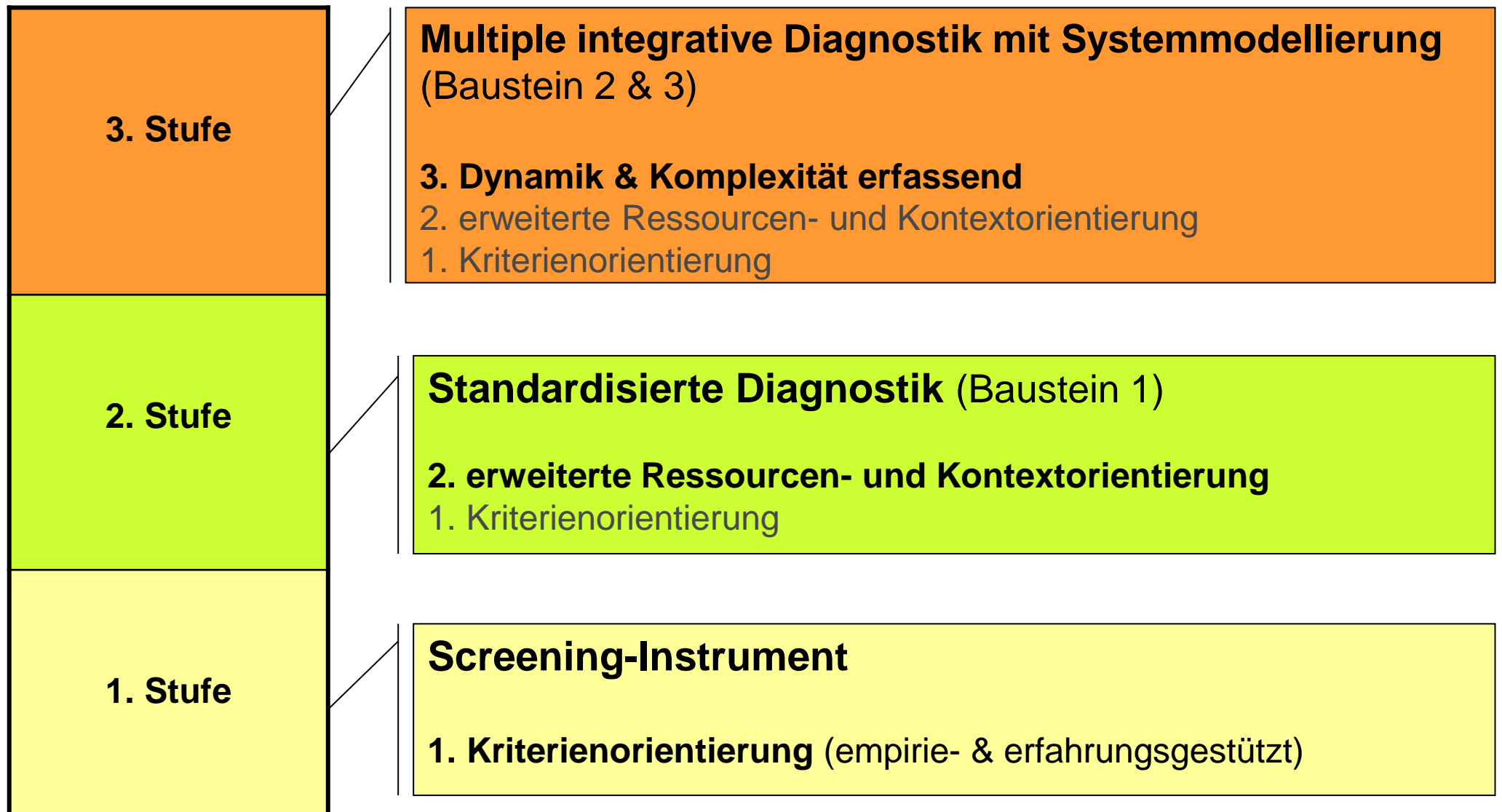
Die Instrumente und Verfahren für die Soziale Arbeit in der Psychiatrie

- Die Indikation für die Soziale Arbeit wird systematisch mit **Screening-Instrument** erfasst.
 - Modulares **Instrumentarium zur Erfassung der sozialen Dimension** durch die Soziale Arbeit.
 - Bei komplexen Fällen: interprofessionelle Hilfe- und Austrittsplanung sowie anschliessend **Nachsorge** durch die Soziale Arbeit.
- Dokumentation der interprofessionellen Entscheide.

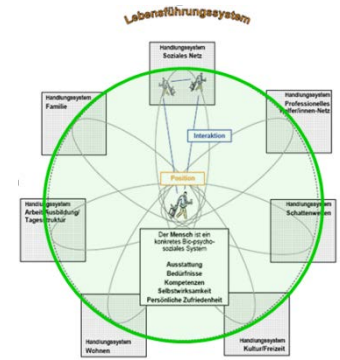
1. Prozessgestaltung



2. Die deskriptive Systemmodellierung – eine 3-stufigen integrative Diagnostik *(siehe auch Rügger 2009 und 2010)*



Multiple integrative Diagnostik mit Systemmodellierung (Baustein 2 und 3)



Dient dazu, das **Lebensführungssystem** eines Menschen zu **erkunden** und zu **verstehen**. Erfasst wird die Dynamik der folgenden Elemente:

I	Komponenten des Lebensführungssystems , also relevante Handlungssysteme und Personen
II	Relationen, Beziehungen, Abhängigkeiten und Zusammenhänge zwischen den Komponenten des Lebensführungssystems also Interaktionen/soziales Handeln, Beziehungen, Wechselwirkungen und damit verbundene Muster (Kognitions-Emotions-Verhaltensmuster als Produkte des psychischen Geschehens eines Menschen, Handlungsmuster, soziale Ordnungsmuster)
III	Funktionen bzw. Sinn dieser Relationen mit Hinweisen auf bedeutsame individuelle Muster (Bewältigungs-Strategien, Art und Weise der möglichen Bedürfnisbefriedigung etc.) sowie soziale Ordnungsbildungsprozesse in einzelnen Handlungssystemen

Beurteilung und Bewertung der sozialen Dimension und der Integrationsbedingungen
Bildung von Hypothesen zur sozialen Dimension: **soziale Diagnose**

IV	Integrationsbedingungen: Integration <i>in das</i> System und Integrationsbedingungen <i>des</i> Systems (siehe S. 2)
V	Freiheitsgrade und Möglichkeitsräume der Veränderung

Literaturangaben

- Dällenbach, Regula/Sommerfeld, Peter/Rüegger, Cornelia (2010). Zwischenbericht. Integrierte psychiatrische Behandlung: Instrumente und Verfahren für die Soziale Arbeit (URL: <http://www.fhnw.ch/sozialarbeit/forschung-und-entwicklung/ppt-projekte/intpw-kti?unitid=S>)
- Dällenbach, Regula/Sommerfeld, Peter (2010). Integrierte psychiatrische Behandlung: Instrumente und Verfahren für die Soziale Arbeit. In: Soziale Innovation. Forschung und Entwicklung in der Sozialen Arbeit 2010, S. 51 - 60 (URL: http://www.fhnw.ch/sozialarbeit/forschung-und-entwicklung/Web_Soz_Inno_10.pdf)
- Hollenstein, Lea/Sommerfeld, Peter (2009). Arbeitsfeldanalyse und Konzeptentwicklung der Sozialen Arbeit in der Psychiatrie. In: Gahleitner, Silke/Hahn, Gernot (Hg.). Klinische Sozialarbeit. Forschung aus der Praxis — Forschung für die Praxis. Beiträge zur psychosozialen Praxis und Forschung 2. Bonn: Psychiatrie Verlag. Rüegger, Cornelia (2011). Die soziale Dimension von psychischer Gesundheit und Krankheit. Eine handlungstheoretische Wissensbasis der Klinischen Sozialen Arbeit. Masterthesis. Hochschule für Soziale Arbeit FHNW. Olten.
- Onken, Steven J./Craig, Catherine M./Ridgway, Priscilla/Ralph, Ruth O./Cook, Judith A. (2004). An Analysis of the Definitions and Elements of Recovery: A Review of the Literature. The National Consensus Conference on Mental Health Recovery and Systems Transformation. Rockville, MD.
- Rüegger, Cornelia (2010). Soziale Diagnostik als Kern des professionellen Handelns - Ein Orientierungsrahmen. In: Schweizerische Zeitschrift für Soziale Arbeit. (8-9). S. 35-52.
- Rüegger, Cornelia (2009). Soziale Diagnostik als Teil der professionellen Rationalität Sozialer Arbeit. Skizzierung eines Orientierungsrahmens einer eigenständigen und integrativen sozialen Diagnostik Bern: Soziothek.
- Sommerfeld, P./Hollenstein, L./Calzaferri, R. (2011). Integration und Lebensführung. Ein forschungsgestützter Beitrag zur Theoriebildung der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Sommerfeld, Peter/Dällenbach, Regula/Rüegger, Cornelia (2010). Entwicklung durch Kooperation. Instrumente und Verfahren der Sozialen Arbeit in der Psychiatrie - Einblicke in ein kooperatives Forschungs- und Entwicklungsprojekt. In: Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für Soziale Arbeit. 8-9. Jg. S. 8-34.
- Sommerfeld, P./Hollenstein, L./Krebs, M. (2008). Entwicklungsperspektiven der Sozialen Arbeit in der integrierten Psychiatrie Winterthur. Bericht eines kooperativen Entwicklungsprojekts. Olten: Hochschule für Soziale Arbeit FHNW. URL: <http://www.fhnw.ch/sozialarbeit/ipw/forschung-und-entwicklung/laufende-projekte-1/de/forschung-und-entwicklung/laufende-projekte-1/arbeitsfeldanalyse.pdf>
- Sommerfeld, P./Calzaferri, R./Hollenstein, L. (2006). Die Dynamiken von Integration und Ausschluss. Studie zum Zusammenspiel von individuellen Aktivitäten und sozialen Systemen nach der Entlassung aus stationären Einrichtungen. Olten: Hochschule für Soziale Arbeit FHNW. URL: http://www.fhnw.ch/sozialarbeit/ipw/forschung-und-entwicklung/abgeschlossene-projekte-1/de/forschung-und-entwicklung/abgeschlossene-projekte-1/schlussbericht_dynamik_integriationf.pdf.